

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Band: 61 (1986)

Heft: 1

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Junioren:
Jun Bruno Knittel, Jun Renato Wyss (OLG Stäfa)
Sektionen:
UOV Reiat

Unteroffiziersverein Basel-Stadt



Eine ansprechende Titelseite ziert das neue Mitteilungsblatt des UOV Basel-Stadt

«Liebe Kameraden, ich habe Wort gehalten! Hier ist das versprochene Mitteilungsblatt.» Mit diesen Worten präsentiert Fhr Elsbeth Bühlmann, die Sekretärin des UOV Basel-Stadt, die erste Nummer eines Mitteilungsblattes. «Nun zähle ich aber auch auf Eure Mithilfe. Gewünscht sind: Inserenten, Berichte und Fotos von Anlässen und Übungen.» Das Mitteilungsblatt, dessen zweite Nummer unterdessen bereits erschienen ist, reserviert eine Seite für den Präsidenten, enthält die Adressen der Vorstandsmitglieder, unterbreitet den Mitgliedern das Tätigkeitsprogramm und lädt Aktivmitglieder und Veteranen zu den Veranstaltungen des UOV ein. Sogar für eine Witzzeichnung militärischen Inhalts ist noch eine Ecke vorhanden. Der «Schweizer Soldat» gratuliert Fhr Elsbeth Bühlmann zu ihrer Initiative und wünscht dem Mitteilungsblatt des UOV Basel-Stadt eine zahlreiche, aufmerksame Leserschaft. HEE

MILITÄRSPORT

3. Militärischer Wintermehrkampf St. Galler Oberland

(pd) Zum drittenmal führen die Unteroffiziersvereine Werdenberg und St. Galler Oberland am Wochenende vom 11. und 12. Januar 1986 im Sarganserland einen militärischen Wintermehrkampf durch. Auf dem Programm stehen Schiessen (in Sargans), Riesenslalom (in Bad Ragaz-Pardiel) und Langlauf (in Vättis). Der Wettkampf ist offen für Wehrmänner aller Grade und Altersklassen, für Angehörige des MFD, Polizei und Zoll sowie Junioren und Juniorinnen. Er kann als Dreikampf A (mit Sturmgewehr oder Karabiner), Dreikampf B (mit Pistole, Revolver oder Kleinkaliberpistole) oder Juniorendreikampf (mit Luftgewehr) absolviert werden. Anmeldeunterlagen sind bei Cécile Landolt, Untergasse 17, 8888 Heiligkreuz, Telefon 085 2 28 64, anzufordern. Anmeldeschluss ist am Freitag, 3. Januar 1986.

Nun siegt Fritz Häni

Nach seinen Erfolgen in Altdorf und Thun gewann der 31jährige Fritz Häni aus Wiedlisbach auch den «Frauenfelder». Er gewann diesen Waffenlauf über die Marathondistanz von 42,2 Kilometern mit einer



neuen Rekordzeit. Das Bild zeigt den neuen «Star» der Waffenläufer, Fritz Häni, beim Zieleinlauf in Thun. Albrecht Moser holte sich wiederum den Schweizer Waffenlaufmeistertitel.

Gut gelungener NOLOG 1985 in Thun

Am Vorabend des Thuner Waffenlaufes begann die traditionelle «Nacht der Berner Offiziere», der Nacht-orientierungslauf der Kantonalbernerischen Offiziersgesellschaft. In verschiedenen Kategorien massen sich über 200 Teilnehmern in technischen Disziplinen und einem Skorelauf, der im Raume Heimenschwand/Rohrimoos angelegt wurde. Am besten fanden sich dabei Patrouillen aus Langenthal und Langnau zu recht. Es beteiligten sich Kader und Soldaten, Angehörige des MFD und des RKD sowie Junioren. Unter dem Präsidium des Waffenplatzkommandanten, Oberst i Gst Walter Schüpbach, standen dem Organisationskomitee über hundert Funktionäre zur Verfügung. Bemerkenswert ist auch das Alter des ältesten Teilnehmers, Sdt Grädel aus Erlach: er hat Jahrgang 1911! Ho

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Bundeswehr feiert ihren 30. Geburtstag

Mit einer der grössten Paraden ihrer Geschichte feierten im November 1985 Verbände der Luftwaffe und des Heeres auf dem NATO-Truppenübungsplatz Bergen-Hohne das 30jährige Bestehen der Bundeswehr. Im November vor 30 Jahren hielten die ersten Soldaten der jungen Bundesrepublik Deutschland ihre Ernennungsurkunden in den Händen. Die Aufstellung neuer deutscher Streitkräfte war eine notwendige Folge der Entwicklung der politischen Lage in Europa in der Nachkriegszeit. Diese führte zur

Gründung der Nordatlantischen Verteidigungsgemeinschaft und zum Beitritt der Bundesrepublik Deutschland 1955.

Die Bundeswehr hat in den vergangenen 30 Jahren dazu beigetragen, ihrem Land, dem ganzen atlantischen Bündnis und damit Europa den Frieden in Freiheit zu erhalten. Ho



Für die BRD ist Sicherheitspolitik Bündnispolitik. Die Bundeswehr bildet innerhalb der militärischen Struktur der NATO das Rückgrat der Verteidigung Mitteleuropas. Wie unsere Graphik zeigt, stellt der «Bund» 50 Prozent aller Landstreitkräfte, 60 Prozent aller Kampfpanzer und je 30 Prozent der Seestreitkräfte und der Luftwaffe. Die NATO-Strategie sieht vor, dass die Bundeswehr im Falle eines konventionellen Angriffs so lange standhalten müsste, bis Verstärkung der Verbündeten aus deren Heimatländern herangeführt wäre. Keystone

Verlängerung des Grundwehrdienstes

Die Bundesregierung hat am 2. Oktober 1985 den Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Änderung wehrrechtlicher und zivildienstrechtlicher Vorschriften verabschiedet. Kernpunkt des Gesetzes ist die vom Kabinett bereits im Oktober 1984 grundsätzlich beschlossene Verlängerung des Grundwehrdienstes von 15 auf 18 Monate. Sie soll für alle Wehrpflichtigen gelten, die den Grundwehrdienst ab 1. Juli 1989 antreten. Mit der frühzeitigen Einbringung des Entwurfes verfolgt die Bundesregierung das Ziel, der jungen Generation die notwendige Klarheit für ihre Zukunftsplanung zu geben. Zugleich will sie hierdurch sicherstellen, dass die Massnahme sorgfältig vorbereitet werden kann.

Die Verlängerung des Grundwehrdienstes ist eine zwangsläufige Folge des drastischen Geburtenrückgangs in der Bundesrepublik. Als Folge sinkt das Aufkommen an wehrdienstfähigen Männern ab 1985 drastisch. Geschähe nichts, würde die Zahl aktiver Soldaten Ende der 90er Jahre auf unter 300 000 sinken.

Zur Sicherung des Friedensumfanges werden zunächst alle anderen möglichen Massnahmen ergriffen, das Potential vollständig auszuschöpfen und damit Wehrgerechtigkeit zu schaffen, wie die Änderung der Tauglichkeitskriterien und der Abbau von Einberufungshindernissen. Die Verlängerung des Grundwehrdienstes auf 18 Monate, die einen Zugewinn von 42 000 Mann erbringt, bleibt danach jedoch unvermeidlich. Zusammen mit Massnahmen zur Sicherung des Bestandes an Berufs- und Zeitsoldaten, der schrittweisen Erhöhung der Wehrübungsplätze auf 15 000 und der Einführung einer verbesserten Verfügungsbereitschaft von 24 000 gedienten Wehrpflicht-